

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben

Name:	Ehrhardt	Vorname:	Madeleine
E-Mail-Adresse	madeleine.ehrhardt@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Universität Tampere		
Aufenthalt von:	16.08.2013	bis:	20.12.2013

	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> nein
	<input type="checkbox"/> anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ich startete mein Auslandssemester am 16.08.2013 und flog mit Ryanair von Frankfurt/Hahn direkt nach Tampere. Der Flug ist der günstigste gewesen, mit einem Gepäckstück habe ich ca. 80 Euro bezahlt. Wenn man jedoch noch etwas früher bucht als ich es getan habe, dann lässt sich noch einiges mehr sparen. Vom Flughafen zur Innenstadt kam ich mit einem Bus, der 6 Euro gekostet hat. Da ich am Freitag ankam und das Büro von Toas (die Gesellschaft, die Studentenwohnungen zur Verfügung stellt) bereits geschlossen war, holte mich mein Tutor am Bahnhof ab und führte mich zu meinem Wohnheim. Er hatte für mich den Schlüssel für mein Zimmer bereits abgeholt, was für mich sehr vorteilhaft gewesen ist. Ich hatte mein Zimmer in Toas City, also direkt in der Innenstadt von Tampere. Der Weg vom Bahnhof zum Wohnheim war deshalb dementsprechend kurz, nur ca. 5 Minuten.

Ich empfand es sehr positiv fast mitten in der Stadt zu wohnen. Ich hatte es nicht weit bis zu den Geschäften oder Supermärkten. Den Bus musste ich deshalb nicht so oft nutzen, weil viele Orte in Tampere auch per Fuß zu erreichen waren. Wenn man den Bus jedoch häufig benutzt ist es ratsam sich eine Buskarte zu kaufen (Tampereen joukkoliikenne). Die Zentrale dazu befindet sich in der Innenstadt. Mit dieser Karte zahlen Studenten (jedoch nur bis zum 25. Lebensjahr) für eine Fahrt 1,24 Euro anstatt 2,50 Euro.

Als EU-Bürger ist es nicht notwendig ein Bankkonto zu eröffnen und da Finnland auch den Euro hat ist alles ziemlich unkompliziert. Ich habe mir, bevor ich nach Tampere gegangen bin, ein Konto bei der Deutschen Kreditbank eröffnet und mit der Kreditkarte konnte ich an allen OTTO-Bankautomaten in Finnland Geld ohne Gebühren abheben.

Die günstigsten Läden für Lebensmittel sind zum einen Lidl (davon gibt es einen nicht weit weg vom Wohnheim Toas City, ca. 5 Gehminuten entfernt) und zum anderen Prisma. Dieser recht große Lebensmittel-Discounter hat mich an Kaufland erinnert und hat eine ziemlich große Auswahl. Jedoch ist Prisma etwas weiter entfernt, mit der Buslinie 20 ca. 15 Minuten von Toas City. Bevor man nach Finnland reist sollte man sich bewusst sein, dass die meisten Lebensmittel aber auch Dienstleistungen fast doppelt so teuer sind als in Deutschland.

Wohnheim/Unterkunft

Gleich zu Beginn habe ich von meinem Betreuer an der Universität Tampere gehört, dass es besonders im Herbstsemester in Tampere seit Jahren ein Problem mit der Unterkunft gibt. Es kommen so viele Studenten im Herbstsemester, dass es teilweise sehr schwer wurde allen eine geeignete Unterkunft zu beschaffen. Ich habe mich deshalb rechtzeitig bei Toas (Tampere Student Housing Foundation) beworben. Es ist jedoch nicht möglich herauszufinden in welches Wohnheim man gerne ziehen möchte. Man kann nur angeben, ob man eher ein günstiges oder teures Zimmer haben möchte, also z.B. ob man sich das Zimmer mit einer, zwei oder drei anderen Personen teilen möchte oder eher ein Einzelzimmer haben will. Meist ist es so, dass besonders Studenten von der Universität Tampere in das Wohnheim City kommen, weil die Universität nur ca. 5-10 Gehminuten entfernt ist. Ich war sehr zufrieden mit meinem Zimmer in Toas City. Ich habe mir das Zimmer mit einer Ungarin und einer Russin geteilt und bin sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben. Wir haben uns sehr gut verstanden und jeder hat auf den anderen Rücksicht genommen wenn es darum geht zu lernen oder schlafen zu wollen. Wir hatten in unserem Zimmer noch eine kleine Kochnische, einen eigenen Kühlschrank sowie Mikrowelle und Badezimmer. Die anderen Zimmer auf meinem Gang mussten allerdings die Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbadezimmer nutzen. Für die Sauberkeit der Küche waren die Studenten selbst verantwortlich, daher war die Küche auch oft dreckig, obwohl es einen Putzplan gab, wonach jeder auf dem Gang für eine Woche für das Putzen verantwortlich gewesen ist. Aber so ist das nun mal wenn viele verschiedene Nationen dort wohnen.

In der Küche versammelten sich immer viele Studenten und dadurch konnte man schnell neue Leute kennenlernen. In unserem Gang fanden beispielsweise alle paar Wochen sogenannte „International food parties“ statt. Fast alle auf unserem Flur haben daran teilgenommen und jeder kochte eine Spezialität aus seinem Heimatland.

Universität/Campusleben

In der ersten Woche an der Universität Tampere fand die sogenannte Orientierungswoche statt. Hier wurden an fünf Tagen alle möglichen Informationen zum Beispiel zur Benutzung der Bibliothek, Elektronische Services und Informationen zur finnischen Kultur gegeben. Außerdem wurden studentische Vereine und Aktivitäten, an denen man teilnehmen konnte, vorgestellt.

Was ich an der Universität Tampere auch sehr zu schätzen fand war die Bereitstellung eines Tutors. Vor allem in den ersten Tagen konnte mir mein Tutor sehr helfen bei allen möglichen Fragen die ich hatte. Die Anmeldung für das Semester haben wir gemeinsam gemacht und die Aktivierung eines User-Accounts und so weiter. Außerdem hat mir mein Tutor die Stadt etwas gezeigt und mir von ihren Erfahrungen in der Universität berichtet, was für mich sehr aufschlussreich gewesen ist. Aber auch die anderen Lehrkräfte an der Universität waren stets freundlich und aufgeschlossen. Es war kein Problem zu ihnen hinzugehen und Fragen zu stellen, wenn einem etwas auf der Seele brannte. Die Hilfsbereitschaft war immer sehr groß und ich muss zugeben, dass ich in der ganzen Zeit in der ich dort gewesen bin, keine Unfreundlichkeit erfahren habe.

Etwas, was mich auch sehr begeistert hat in der Universität Tampere war die Mensa oder auch Cafeteria. Es gibt mehrere Gebäude auf dem Campus der Universität und man kann täglich zwischen vier Mensen wählen. Insbesondere das Essen im Hauptgebäude (Pääatalo) war ganz hervorragend. Zu dem Mittagessen bekam man zwei Gläser; die Auswahl war Milch, Wasser, Orangensaft oder anderer Saft. Einen kleinen Teller Salat konnte man sich zusammenstellen. Das Hauptgericht bestand aus Reis oder Kartoffeln, manchmal gab es auch Kartoffelbrei. Es gab fast jeden Tag eine andere Sorte Fisch oder auch Hühnchen. Für die Vegetarier gab es eine extra Reihe Buffet. Letztendlich konnte man sich auch noch zwei Scheiben Brot mitnehmen. Ich fand es gut, dass die Cafeteria wie eine Art Buffet aufgebaut ist und man sich so viel nehmen konnte wie man will, zumindest von dem Reis und den Kartoffeln. Vom Fleisch oder Fisch durfte man sich

gewöhnlich ein Stück nehmen. Das gesamte Essen hat nur 2,60 Euro gekostet, bzw. es gab die Möglichkeit sich seine Studentenkarte aufladen zu lassen und dann musste man nur 2,50 Euro bezahlen.

Es gibt noch etwas, was ich nicht unerwähnt lassen möchte. Wenn man an einer der Universitäten in Tampere studiert (UTA, TAMK oder TUT) ist es möglich mit Hilfe von Unipoli Tampere an einer anderen Hochschule Kurse, die einen interessieren oder die man sich für sein Studium anerkennen lassen möchte, zu besuchen. Ich habe dieses Angebot genutzt und bin sehr froh darüber, weil ich nochmal einen Einblick in eine andere Universität als die UTA bekommen konnte. Auf der Website <http://www.unipolitampere.fi/> findet man alle notwendigen Informationen um sich über die Kurse zu informieren und wie man sich dafür anmelden kann.

Reisen und Freizeit

In meiner Freizeit bin ich so oft es ging gereist. Es gibt von der Universität aus die Organisation (Erasmus Student Network) ESN, welche viele verschiedene Trips in alle möglichen Städte anbietet. Wie ich herausgefunden habe ist es jedoch manchmal besser die Reise selbst zu organisieren, weil dies günstiger sein kann. Für die Reise nach St. Petersburg bin ich jedoch mit ESN gereist. Wir hatten ein tolles Hotel mit einer guten Lage in St. Petersburg. Die große Einkaufsstraße lag nicht weit weg und man konnte auch so gut wie alles wichtige erlaufen. Die Reise nach Lappland und Tallinn habe ich jedoch mit einer paar Freunden selbst organisiert. Die Informationen zu den Preisen für die Fähre nach Tallinn und den Zug nach Lappland (Rovaniemi) lassen sich problemlos über das Internet herausfinden und buchen.

Alles in allem hat mir das Auslandssemester in Finnland sehr gut gefallen und auch für meine persönliche Weiterentwicklung etwas gebracht. Aufgrund der vielen Nationen im Studentenwohnheim in Toas City musste ich ständig Englisch reden und konnte damit meine Kenntnisse enorm verbessern.

Ich würde jederzeit nochmal nach Tampere zurückkehren, da ich wirklich sehr gute Erinnerungen an meine Zeit dort habe und gute Erfahrungen sammeln konnte. Ich kann die Universität und auch die Stadt für ein Auslandssemester nur weiterempfehlen.